

# IVDK WinAlldatNet

## Handbuch für Administratoren

Anleitung zur Konvertierung des Datenbanksystems auf den Microsoft SQL Server

**6. überarbeitete Auflage 2024-05-22**  
**Autoren: CM, RA**

## 0.0 Vorwort

Die Konvertierung in ein anderes Datenbanksystem sollte nur in Absprache und gemeinsam mit einem IVDK IT Mitarbeiter erfolgen.

## Die Abkürzung *KAS* = klinische Arbeitsplatzsysteme wird mehrfach verwendet

### 1.0 Voraussetzungen

- Installierter SQL Server (kostenpflichtig, wird vom IVDK NICHT gestellt!) oder SQL Server Express (kostenlos). Letzterer benötigt keinen Server, sondern kann auch auf einem normalen Windows-PC installiert werden!
- Eine WinAlldatNet Installation mit Zugriff auf die bisher benutzte Access Datenbank.
- Windows Benutzerprofil mit ausreichenden Berechtigungen, um eine Datenbank auf dem für WinAlldatNet vorgesehenen SQL Server anzulegen.
- Zugriff auf ein installiertes SQL Server Management Studio (SSMS) um die Benutzerberechtigungen auf dem SQL Server zu setzen.

### 1.1 Begrifflichkeiten

- Instanzname (Vergabe bei der SQL Server Installation)  
Bei Verwendung der Standardinstanz wird ein SQL Server über den Namen des Windows Servers angesprochen, alternativ kann die IP Adresse des Windows Servers verwendet werden. Laufen mehrere SQL Server auf einem Server, so werden diese durch den Instanznamen unterschieden. Bei der Datenbankverbindung wird der Instanzname dem Servernamen mit \ angefügt: Servername oder IP Adresse des Servers\Instanzname. Beim SQL Server Express wird in der Regel ein nicht änderbarer Instanzname vergeben. Instanznamen mit Ausnahme der Standardinstanz verringern die Portabilität, insbesondere wenn der Integration- oder der Analysis-Services des SQL Servers (Nicht in Express und Standard enthalten!) verwendet wird!
- IS (Integrierte Sicherheit)  
Bei der Integrierte Sicherheit wird die aktuelle Windows-Benutzeranmeldung als Anmeldung an die SQL Server Datenbank verwendet. Die Angabe eines Benutzernamens, sowie des dazugehörigen Kennworts entfallen hierbei. Der SQL Server besitzt zwar noch das ältere Verfahren, bei dem die Benutzernamen samt Kennwort auf dem SQL Server hinterlegt sind (Gemische Anmeldung, nur bei der Installation einstellbar!), dieses ältere Verfahren ist aber unsicherer, da bei der Datenbank anmeldung die Kennwörter unverschlüsselt übertragen werden!  
Das WinAlldatNet Programm verwendet standardmäßig die Integrierte Sicherheit zur Anmeldung an den SQL Server.
- Datenbank  
Auf einem SQL Server kann man mehrere Datenbanken erstellen. Diese Datenbanken werden von der *master*-Datenbank verwaltet, sind physikalisch getrennt (Eigene Dateien) und auch mit getrennten Zugriffsberechtigungen versehen. Für Administratoren, die nur Oracle Datenbanken kennen: Oracle kennt keine Datenbanken. Dort wird die Sichtbarkeit und die Zugriffsberechtigungen der Objekte alleine über Schemas definiert. Zugriff über Datenbanken hinweg (Wenn Berechtigung gegeben ist!) geschieht über

*Datenbankname.Schema.Objekt* (Objekt = Table, View etc.). Die Angabe des Schemas entfällt wenn Schema *dbo*.

- Schema  
Der SQL Server verwendet *dbo* (*DataBase Owner*) als Standardschema zum Zugriff auf die Tabellen und anderen Datenbankobjekten. Benutzern oder Gruppen kann ein anderes Schema als *dbo* zugewiesen werden. Unterschiedliche Schemas verwenden für jeden Tabellennamen eine separate Tabelle, die von den anderen getrennt ist und die Zugriffsberechtigungen des jeweiligen Schemas besitzt. Die Schemas *dbo*, *abteilung1*, *abteilung2* und *abteilung3* z.B. ergäbe bei der Tabelle *rechnungen* die separaten Tabellen *dbo.rechnungen*, *abteilung1.rechnungen*, *abteilung2.rechnungen* und *abteilung3.rechnungen*. Bei Schema fremden Zugriff ist das Schema mit einem *.* getrennt dem Objekt (Objekt = Table, View, etc.) voranzustellen und benötigt die entsprechenden Zugriffsberechtigungen.  
WinAlldatNet verwendet nur das Standardschema *dbo*. Ein anderes Schema ist nicht vorgesehen und wird vom Programm *nicht* unterstützt!
- Alias (Vergabe über SQL Server(Configuration)Manager)  
Statt IP Adresse des Servers\Instanzname kann der Zugriff auf einem SQL Server durch Vergabe eines Alias-Namens z.B. *winalldatnet* vereinfacht werden.  
Wenn häufige Umstrukturierungen an den Servern stattfinden, ist die Vergabe eines Alias-Namens sinnvoll, da sich beim Wechsel der Datenbank auf einen anderen Server der Zugriffsname (Alias) nicht ändert und somit bei den zugreifenden KAS nicht geändert werden muss.  
Leider schaffen es immer wieder mal die Netzwerkadministratoren die Namensauflösung der Alias-Namen des SQL Servers über das Netzwerk zu blockieren. Bei Verwendung eines Alias-Namens ist bei Verbindungsproblemen daher immer zuerst die Auflösung des Alias-Namens zu prüfen!
- Localhost  
localhost sind vergebene Aliasnamen zum Zugriff auf lokal liegende SQL Server. Die Namensabkürzung gilt nur für den Servername bzw. die IP Adresse des Servers.  
Instanznamen müssen weiterhin mit \Instanzname angefügt werden.  
Verwendbar nur, wenn der SQL Server und das WinAlldatNet Programm auf dem selben Server/PC (SQL Server Express) liegen.

## 1.2 Anmerkung SQL Server Installation

Der SQL Server verwendet mehrere Services die entsprechende Administrierende Benutzerkonten erfordern. Verwenden Sie nach Möglichkeit lokale Konten des Servers / KAS. Bei Verwendung eines reinen Domänen-Kontos ist, falls dieses nicht mehr existent ist, der SQL Server nicht mehr administrierbar und muss neu installiert werden!

## 2.0 Vorbereitungen

### 2.1 Globaler Ordner

Es wird ein globaler Ordner auf einem Netzlaufwerk benötigt unter dem das WinAlldatNet Programm gemeinsam genutzte Dateien ablegen kann. Alle WinAlldatNet Benutzer müssen dort Schreib- und Leserechte besitzen und die Möglichkeit haben neue Dateiodner anzulegen. Dieser globaler Ordner dient u.a. dazu die *winalldatnetpwd.ini* für die Benutzeranmeldung, die Protokolldateien für Programmfehler und die Backups der DKG-Updates zu beinhalten. Zur Vereinfachung wird empfohlen, dafür den bestehenden Access Datenbank Ordner zu verwenden,

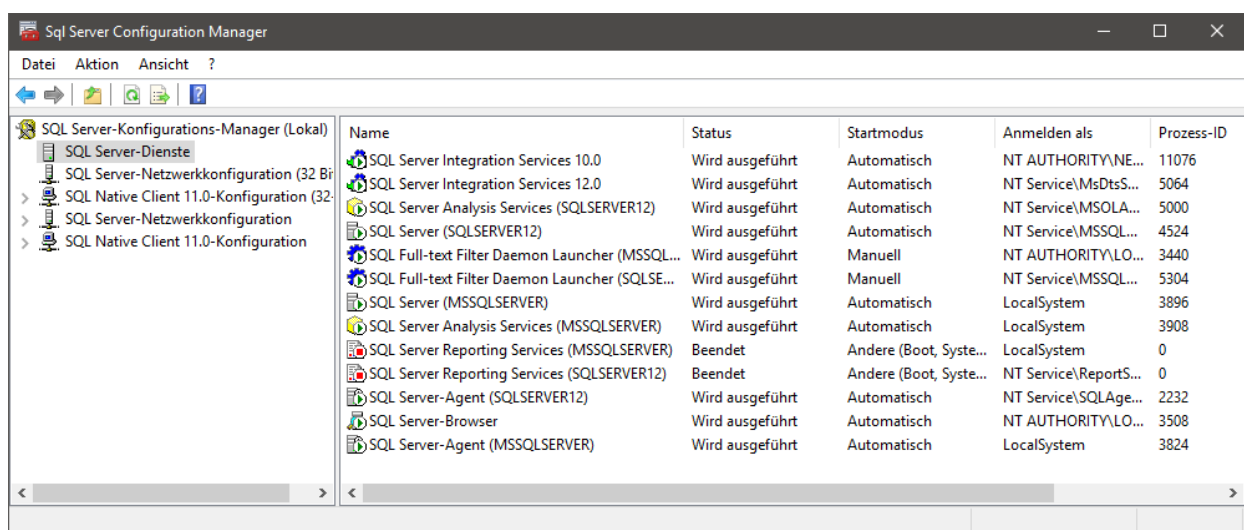
der bisher diese Aufgabe erfüllte.

## 2.2 Domänen-Gruppe für die WinAlldatNet Benutzer (Optional)

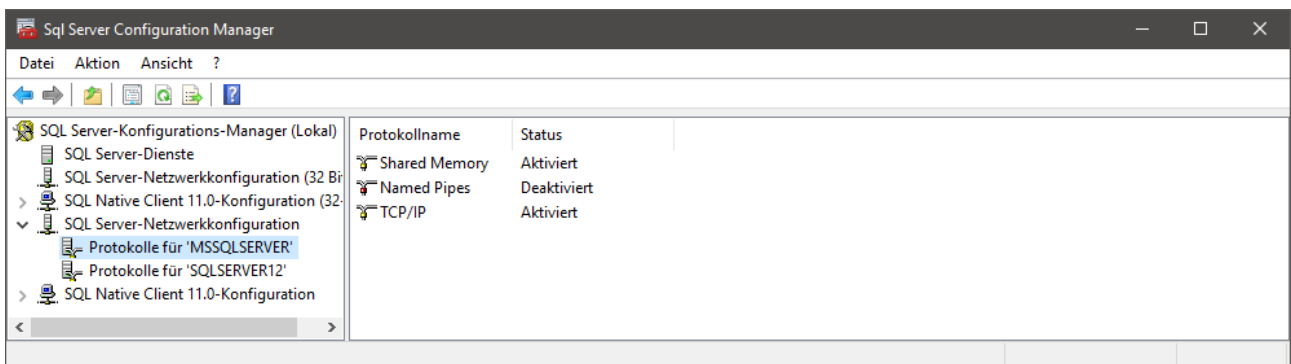
Sinnvoll hat sich eine Domänen-Gruppe erwiesen, in der die WinAlldatNet 2 Benutzer eingetragen werden. Wenn sich mal ein Benutzer ändert müssen dadurch später keine Änderungen am SQL Server durchgeführt werden.

## 2.3. Konfiguration SQL Server

Auf dem Server/PC mit dem SQL Server den SQL Server(Configuration)Manager aufrufen. Dieser ist bei einigen SQL Server Versionen nicht mehr verlinkt, sondern muss manuell unter C:\Windows\System32\SQLServerManagerXX.msc aufgerufen werden. Das XX im Dateinamen steht für die SQL Server Versionsnummer. Sind mehrere vorhanden ist die neueste Version zu starten.

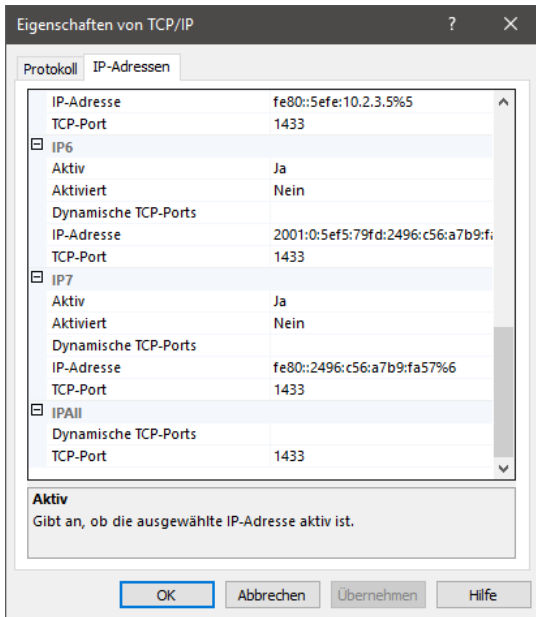


Unter "SQL Server-Dienste" sollten neben dem eigentlichen SQL Server die Dienste "SQL Server-Browser" und der zum SQL Server zugehörige "SQL Server-Agent" laufen.

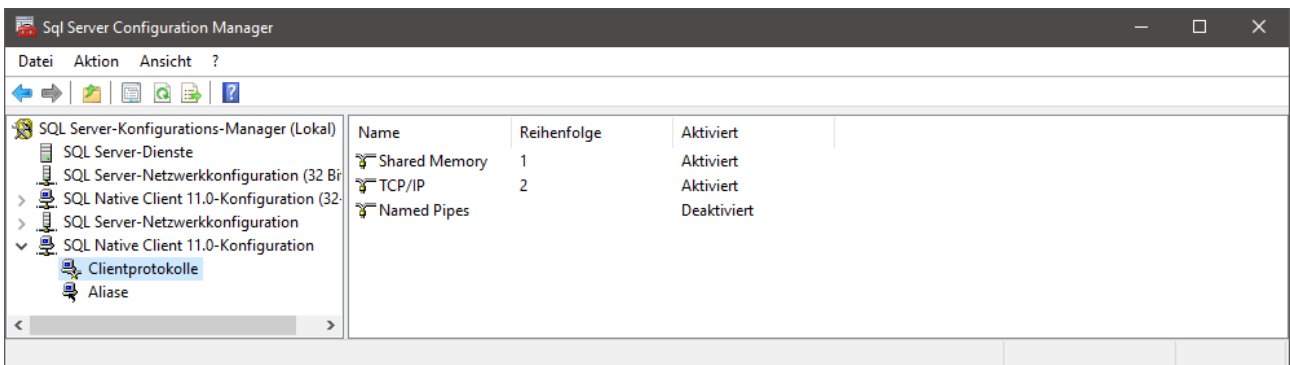


Bei der "SQL Server Netzwerkconfiguration" bzw. "SQL Server Netzwerkconfiguration (32-Bit)" ist zu überprüfen, ob das TCP/IP Protokoll bei dem betreffenden SQL Server aktiviert ist. Alternativ kann das veraltetete "Named Pipes"-Protokoll deaktiviert werden. Eine Datenbankverbindung über Named Pipes ist etwa 50% langsamer als über TCP/IP.

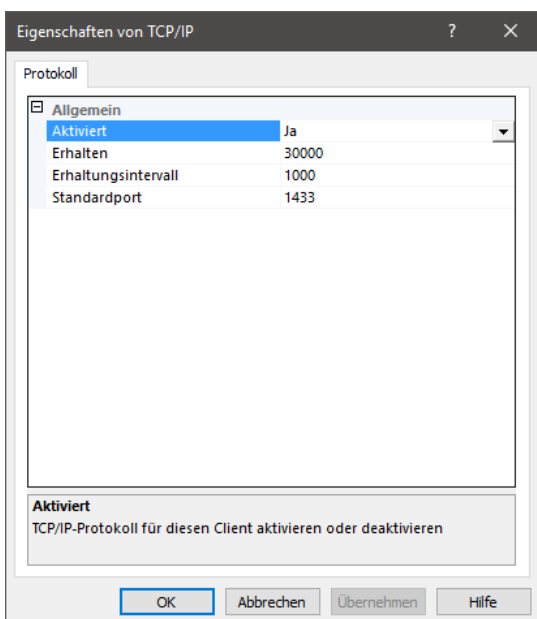
Beim TCP/IP Protokoll sind die Eigenschaften aufzurufen (rechte Maustaste auf den Eintrag). Beim letzten Eintrag (IPAll) ist, unter "Dynamischer TCP-Ports" der Eintrag zu leeren und im darunter liegenden "TCP-Port" Feld ist 1433 einzutragen. Dieses Vorgehen erleichtert bei den WinAlldatNet Installationen die Einstellung der Firewall-Parameter.



Ähnlich ist bei den "Native-Client Konfiguration" bzw. "Native-Client Konfiguration (32 Bit)" vorzugehen.



Auch dort ist unter Eigenschaften des TCP/IP Protokolls zu überprüfen ob der SQL Server Standard-Port 1433 eingetragen ist.



## 2.4 Konfiguration Firewall SQL Server

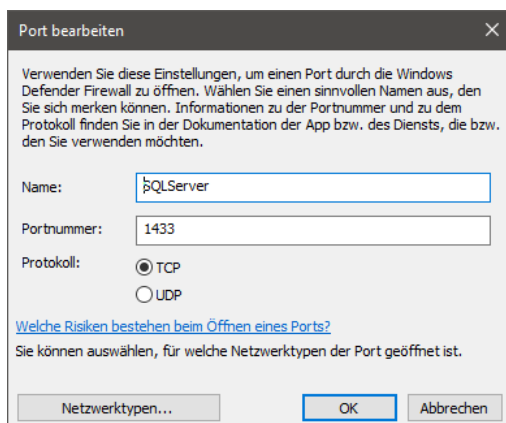
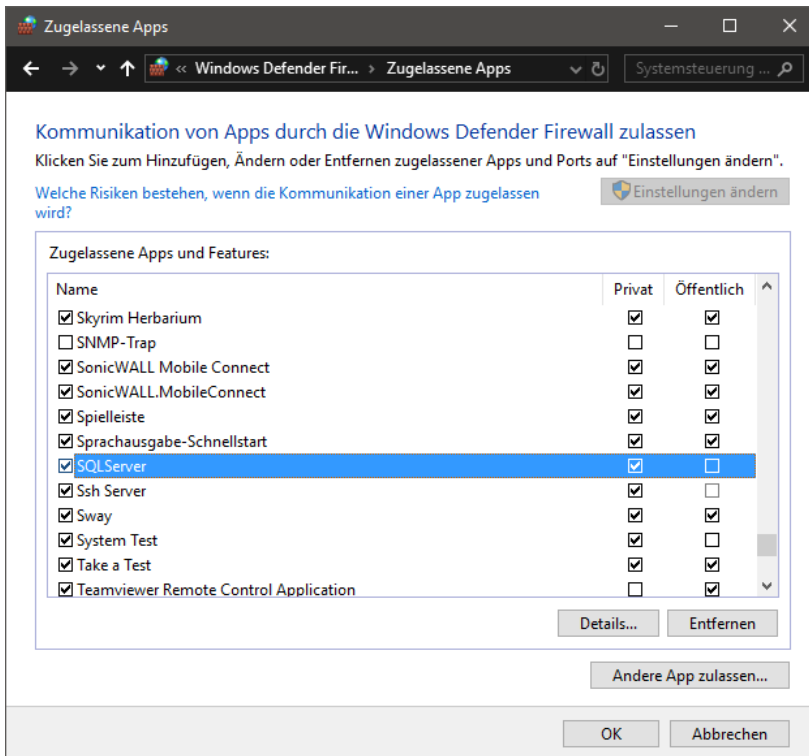
Auf dem Server/PC auf dem der SQL Server mit den WinAlldatNet Datenbanken laufen soll müssen in der Firewall folgende Ports freigegeben werden:

TCP-Port 1433 (SQL Server Verbindung)

TCP/UDP-Port 1434 (SQL Server-Browser)

## 2.5 Konfiguration Firewall SQL Server Express auf normalen Windows-PC

Ab Windows Vista gibt es bei den Windows Betriebssystemen ein Betriebssystem eigene Firewall. Dort ist der TCP Port 1433 freizugeben.



Alternativ kann zur Einstellung nachfolgendes Windows Shell Script ausgeführt werden:

```
@netsh advfirewall firewall add rule name = SQLPort dir = in protocol = tcp \action = allow localport = 1433 remoteip = localsubnet profile = DOMAIN
```

## 2.6. Konfiguration Firewall WinAlldatNet Clients

Die KAS mit WinAlldatNet benötigen einen freigeschalteten TCP Port 1433.

## 3.0 Unmittelbare Vorbereitungen vor der Umstellung

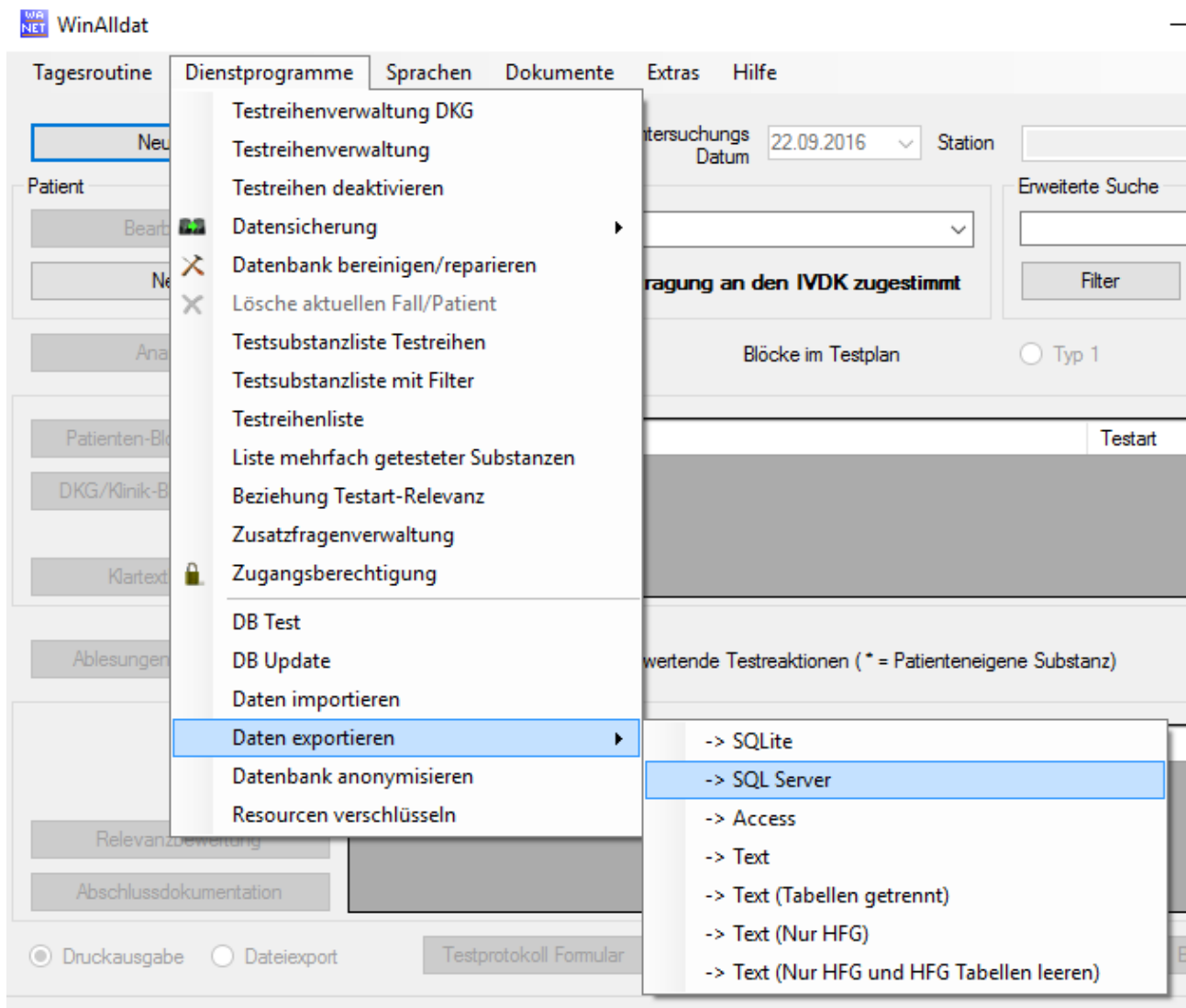
- Alle WinAlldatNet Benutzer haben die Dateneingabe zu beenden und alle offenen WinAlldatNet Programme zu schließen.
- Auf dem PC mit der WinAlldatNet Installation von dem aus die Umstellung erfolgt ist in der winalldatnet.ini Konfigurationsdatei folgend Zeile hinzuzufügen: -localimportexportadmin  
Hinweis: Der Eintrag muss in einer separaten Zeile stehen!

## 4.0 Durchführung der Datenbankkonvertierung

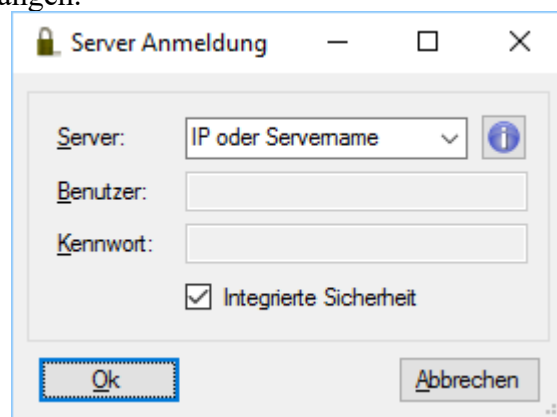
Melden Sie sich an den PC mit WinAlldatNet Installation mit dem Windows Benutzerprofil, welches genügend Berechtigungen hat, eine Datenbank auf dem für WinAlldatNet vorgesehenen SQL Server anzulegen an.

Starten Sie nun WinAlldatNet mit dem Benutzer Chef (Passwort IVDK wenn es nicht geändert wurde).

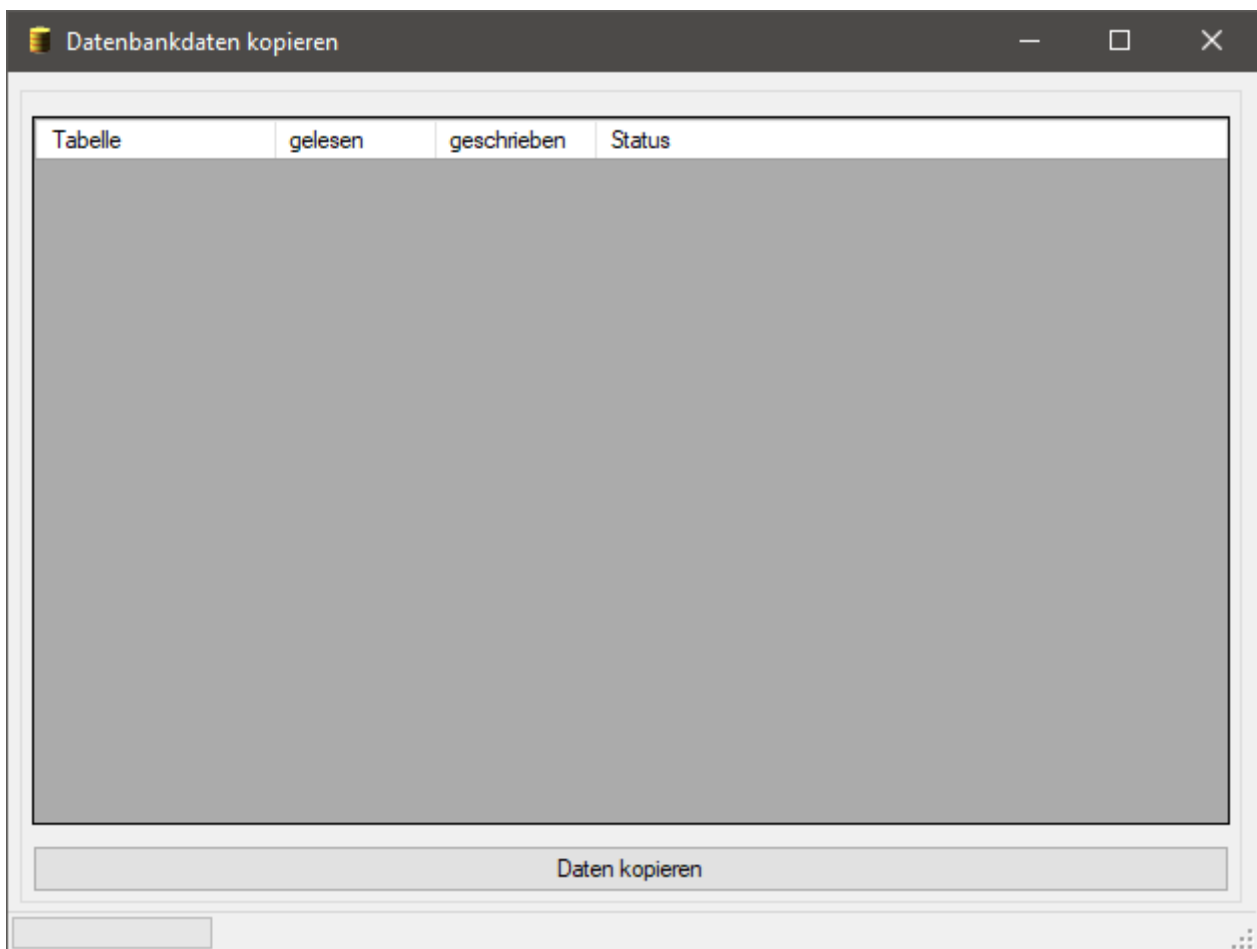
Öffnen Sie nun im Menü "Dienstprogramme" das Untermenü "Daten exportieren" und wählen Sie das Datenbanksystem aus in das die aktuell verwendete Datenbank konvertiert werden soll.



Geben Sie nun die IP-Adresse oder den Servernamen des SQL Servers ein. Wurden zusätzlich beim SQL Server Instanznamen vergeben, so ist der Instanzname als \Instanzname am die IP-Adresse oder den Servernamen zu hängen.



Alternativ können Sie über das Informationssymbol sich den Server im Netzwerk suchen lassen. Diese Suche kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Der Suchvorgang ist beendet, sobald sich die Combobox aufklappen lässt bzw. bei neueren WinAlldatNet Versionen automatisch aufklappt. Das Häkchen bei Integrierter Sicherheit verwendet die aktuelle Windows-Benutzeranmeldung als Anmeldung an die SQL Server Datenbank. Die Angabe eines Benutzernamens, sowie des dazugehörigen Kennworts entfallen hierbei.



Um den Konvertierungsvorgang zu starten betätigen Sie die Schaltfläche "Daten kopieren". Nicht vorhandene Datenbanken werden, wenn nicht vorhanden, angelegt. Vor der Datenübertragung wird das Datenbankupdate durchgeführt die Zieldatenbank so auf den neusten Stand gebracht.



Während des Durchlaufs wird für jede Tabelle der Konvertierungsstatus angezeigt. Erfolgreich konvertierte Tabellen bekommen den Status "Ok". Tabellen die in der Zieldatenbank nicht existieren bekommen den Status "Table not exists". Diese Tabellen werden von WinAlldatNet 2 nicht verwendet bzw. sind in einer externen Datenbank angeordnet. Bei einer fehlerhaften Konvertierung werden die fehlerhaften SQL-Statements als Statustext angezeigt. Ein Doppelklick mit der linken Maustaste zeigt den Fehlertext in einer getrennten Textanzeige an. Bei der Tabelle TRANSACTION\_LOG kann es durch SQL Script im SQL zu Fehlermeldungen kommen. Dies ist nur der Fall, wenn die Protokollierung nach dem Schweizer Humanforschungsgesetz (HFG) in den Optionen eingeschaltet ist.

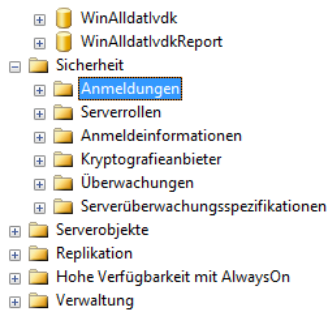
Tabelle	gelesen	geschrieben	Status
tblAna_text	8	8	OK
tblAnamExtended	577	577	OK
tblAnamRoat	0	0	Table not exists
tblBewert	3945	3945	OK
tblBlock	380	380	OK
tblBlocksubst	5097	5097	OK
tblCaseEssca	11948	11948	OK
tblCaseIVDK	11893	11893	OK
tblCountryCodes	239	239	OK
TblExportDataLog	45326	45326	OK
TblExportDataTmp	2829	2829	OK
tblFreeText	16	16	OK
tblFreeTextContext	18	18	OK
tblLogBookSys	133	133	OK
tblManufacture	6	6	OK

## 5.0 Abschließende Arbeiten

Die ehemalige Access Datenbank sollte nun archiviert und entfernt bzw. umbenannt werden, damit keine WinAlldatNet Installation dort neue Daten eintragen kann.

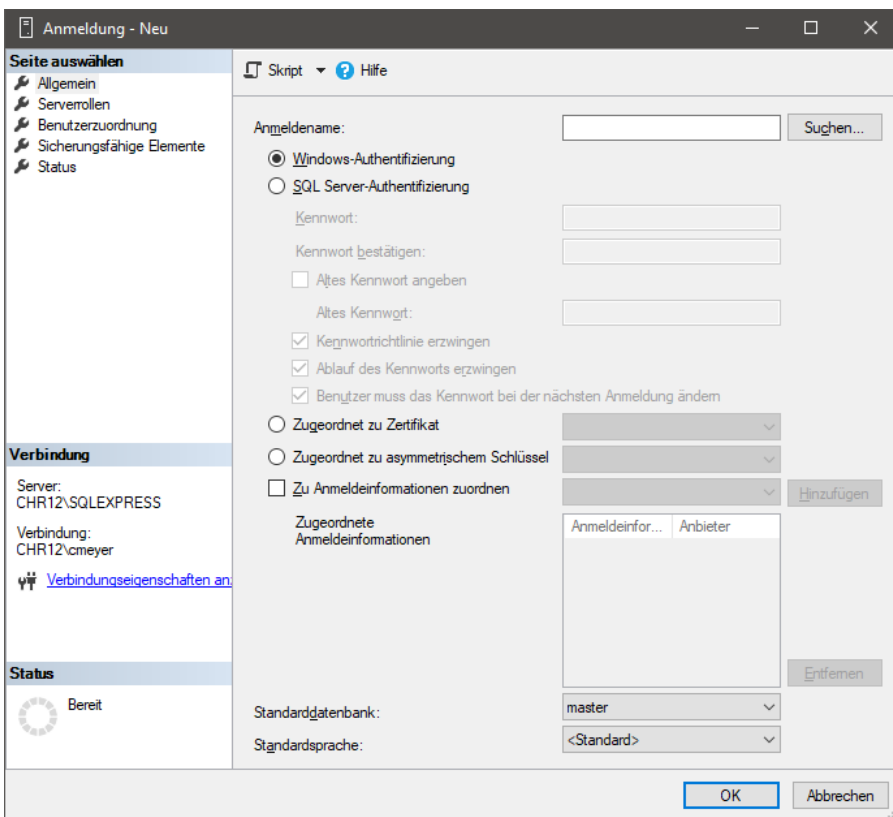
### 5.1 Setzen der Datenbankberechtigungen im SQL Server

Starten Sie nun das SQL Server Management Studio. Dieses kann sich auf dem Server/PC mit dem SQL Server befinden oder als separate Installation auf einem anderen PC. Verbinden Sie sich mit dem SQL Server der der WinAlldatNet Datenbanken beinhaltet und wählen im Objekt-Explorer den Bereich Anmeldungen unter Sicherheit aus. Zu beachten ist, dass es sich hierbei um die Sicherheit des Servers handelt und nicht um den Bereich Sicherheit der jeweiligen Datenbanken!

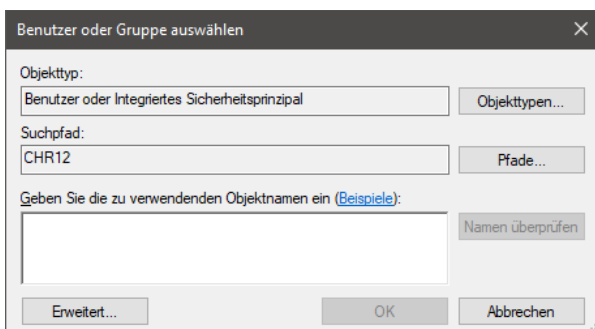


### 5.1.1 Hinzufügen eines neuen Benutzers / einer neuen Gruppe

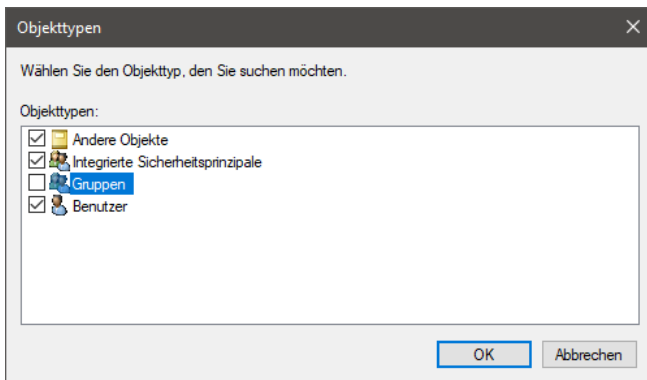
Falls die Benutzer bzw. die Benutzergruppe für WinAlldatNet noch nicht unter SQL Server Anmeldungen eingetragen sind, öffnen Sie das Auswahlmenü mit der rechten Maustaste der Anmeldungen und wählen Sie "Neue Anmeldungen..." aus.



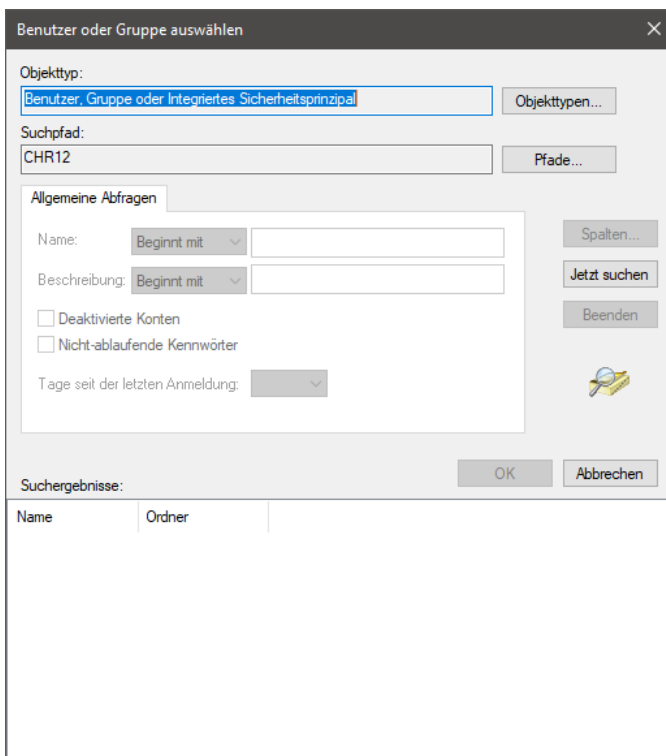
Betätigen Sie im neu geöffneten "Anmeldung - Neu" Fenster die Schaltfläche "Suchen..." um die Benutzer/Benutzergruppe im Domänen-Pfad zu suchen.



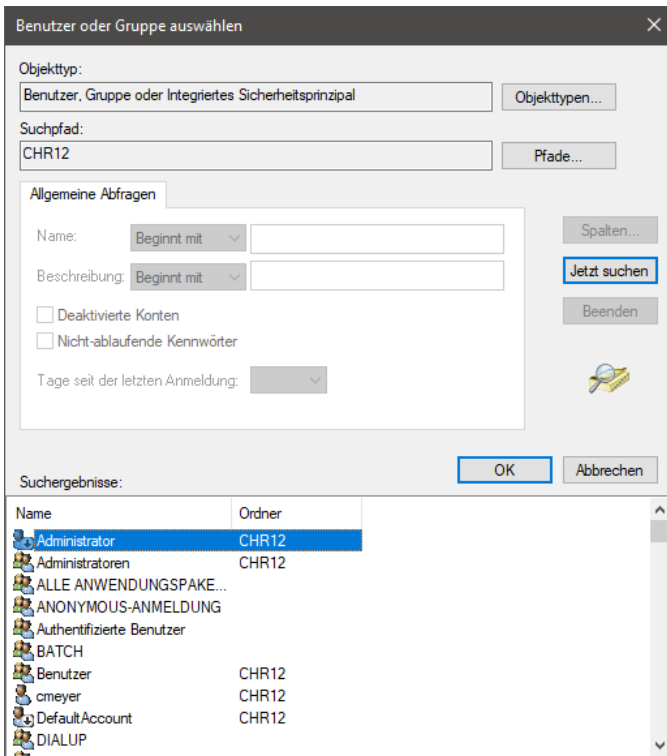
Wenn Sie eine Benutzergruppe hinzufügen möchten, betätigen Sie die Schaltfläche "Objekttypen...". Wählen Sie hier als Objekttyp "Gruppen" aus. Dieser ist in der Regel nicht ausgewählt!



Wieder zurück im "Benutzer oder Gruppe auswählen" Fenster haben Sie des weiteren unter Pfad die Möglichkeit unter "Pfade..." die Anfangspunkt der suchen in der Domänenstruktur zu setzen. Sie können nun den Benutzernamen bzw. den Namen der Benutzergruppe unter "Geben Sie die zu verwendeten Objektnamen ein" eingeben und über die Schaltfläche "Namen überprüfen". Alternativ öffnen können Sie die erweiterte Suche (Schaltfläche "Erweitert...") benutzen.

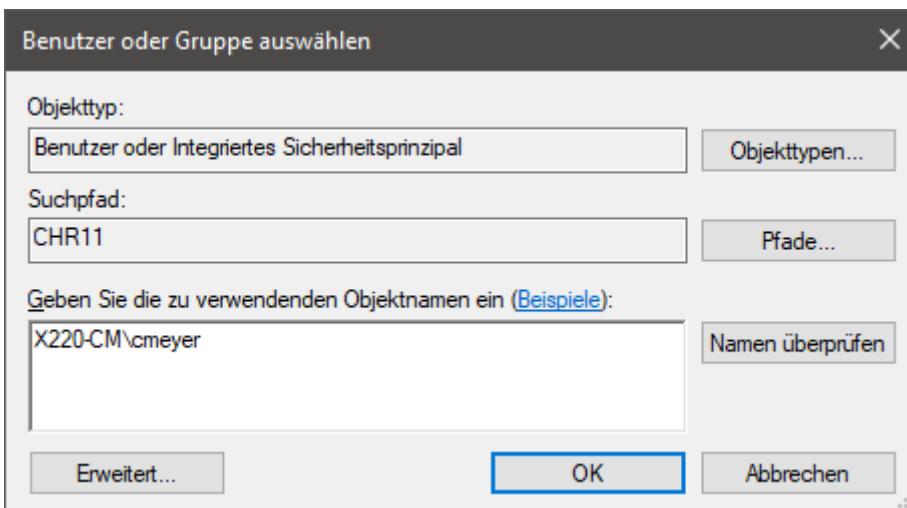


Über die Schaltfläche "Jetzt suchen..." bekommen Sie die verfügbaren Benutzer und Gruppen, je nach ausgewählten Objekttypen angezeigt.



Wenn Sie eine oder mehrere Domänen haben, müssen sie die entsprechenden Zweige öffnen um an den gewünschten Benutzer bzw. an die gewünschte Gruppe zu kommen. Je nach Berechtigungen kann zum öffnen eines solchen Zweiges eine Benutzerabfrage erscheinen.

Wenn sie den entsprechenden Benutzer bzw. die entsprechende Gruppe ausgewählt haben betätigen Sie "Ok".

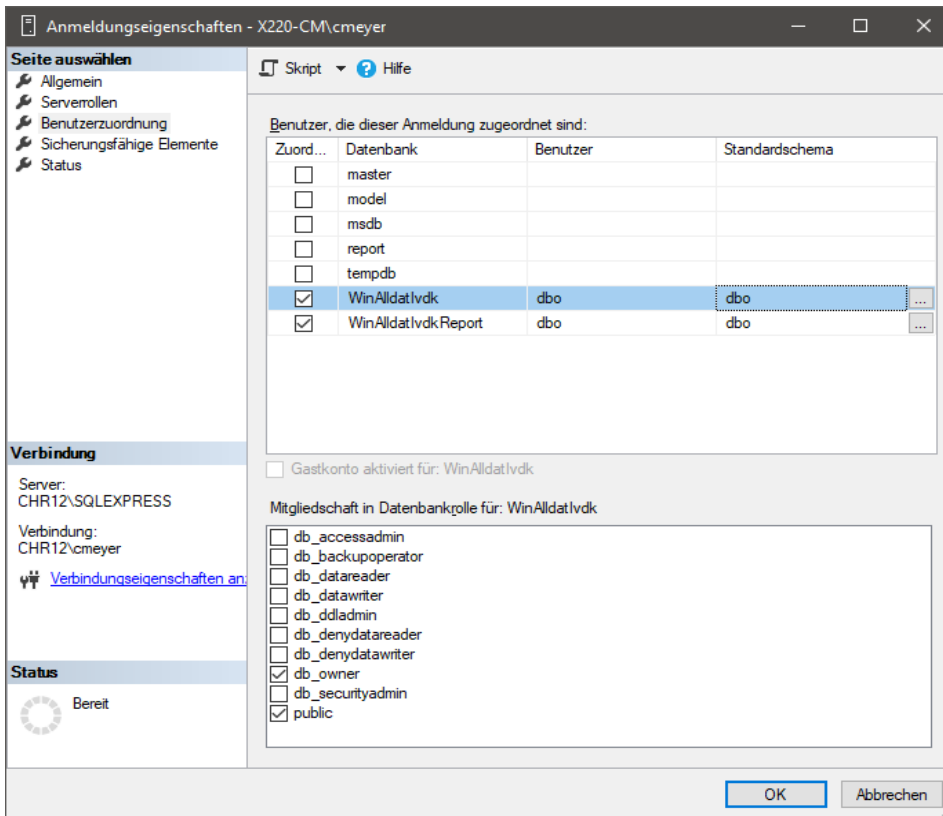


Der ausgewählte Benutzer bzw. die ausgewählte Benutzergruppe ist nun eingetragen und die Anlage kann mit "OK" abgeschlossen werden und sie befinden sich wieder im "Anmeldung - Neu" Fenster um die Berechtigungen zu setzen.

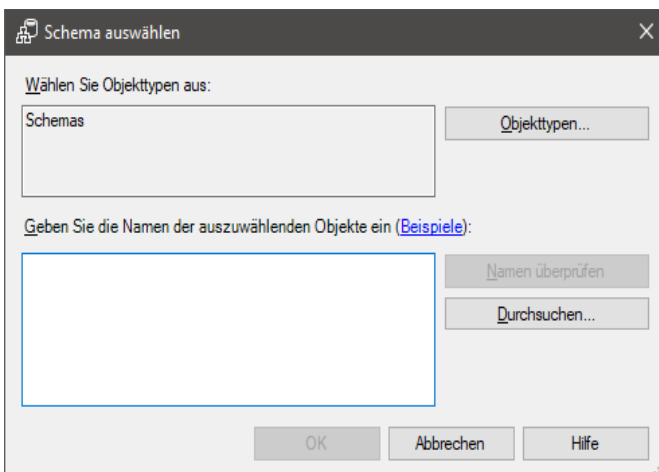
### 5.1.2 Setzen der Benutzerberechtigungen

Wenn Sie 5.1.1 übersprungen haben, da die Benutzer bzw. die Benutzergruppe bereits unter SQL Server Anmeldungen eingetragen sind/ist, so klappen Sie im Objekt-Explorer den unter 5.1 ausgewählten Zweig "Anmeldungen" auf und wählen Sie den gewünschten Benutzer bzw. die gewünschte Gruppe per Doppelklick aus.

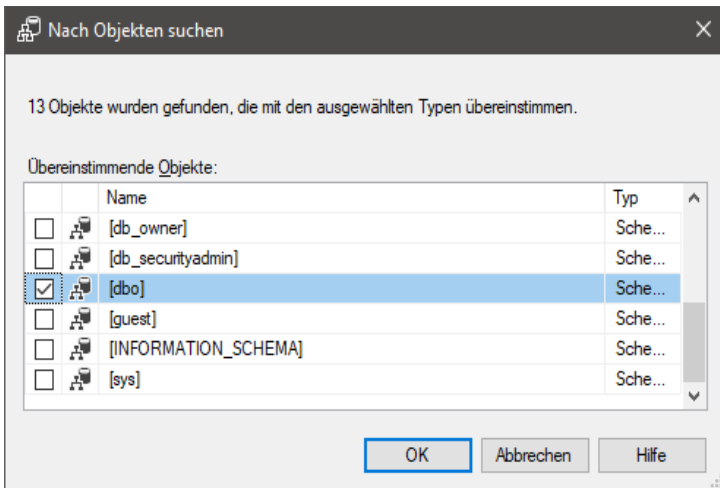
Wechseln Sie nun von in die "Benutzerzuordnung".



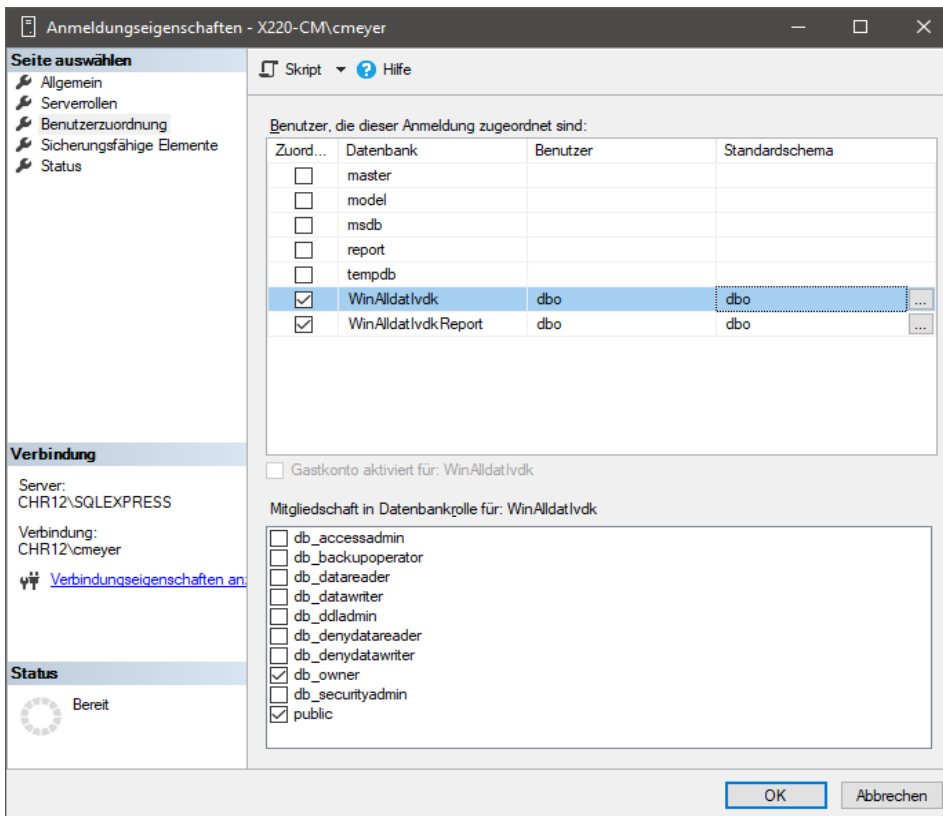
Dort sind die Datenbanken "WinAlldatIvdk" und "WinAlldatIvdkReport" zuzuordnen. Als Standardschema benötigt das WinAlldatNet Programm das dbo Schema, da über das WinAlldatNet Programm Datenbank-Updates eingespielt werden. Um das Standardschema hinzuzufügen betätigen die jeweilige zur Datenbank gehörige Schaltfläche "...".



Als Objekttypen ist bereits "Schemas" ausgewählt, so dass hier gleich unter "Geben Sie die zu verwendeten Objektnamen ein" das Schema dbo eingeben können. Den Namen müssen Sie anschließend mit "Namen überprüfen" verifizieren. Alternativ können Sie über "Durchsuchen..." das Schema auswählen.



Zum Abschluss ist für beide Datenbanken unter "Mitgliedschaft in Datenbankrolle für: Datenbankname" noch "db\_owner" auszuwählen.



Alle anderen benötigten Einstellungen entsprechen den Standardeinstellungen und müssen nicht geändert werden. Mit "OK" werden die Änderungen abgeschlossen.

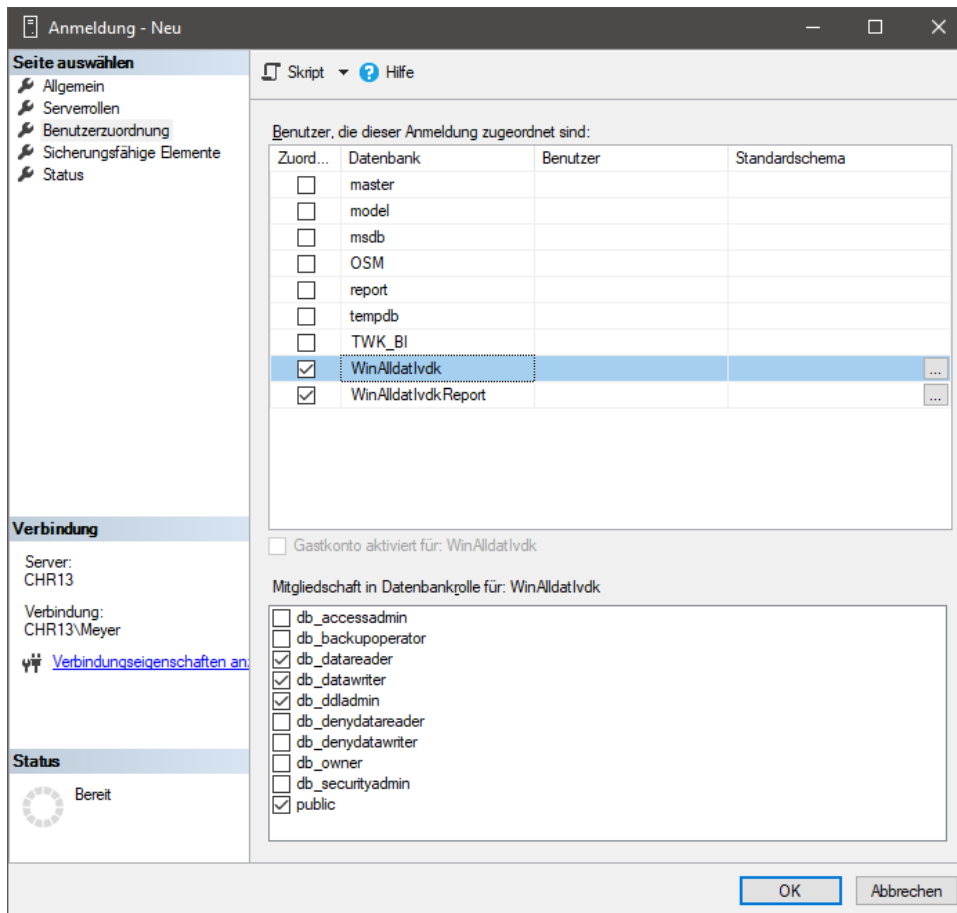
Hinweis: Es ist möglich für "Berichte und Listen" statt der WinAlldatIvdkReport Datenbank weiterhin die lokal auf den KAS liegende SQLite Datenbank winalldatnetrep.db3 zu verwenden. Die Einstellungen für die WinAlldatIvdkReport Datenbank würden in diesem Fall entfallen!

### 5.1.3 Alternative Einstellungen der Benutzerberechtigungen

Aufgrund von Bestimmungen einzelner Datenschutzbeauftragter kann es sein, dass das Setzen des Schemas "dbo" und der Datenbankrolle "db\_owner" nicht möglich ist. Für diesen Fall bleibt das Schema leer. Als Datenbankrolleneinträge sind zwei Varianten möglich:

#### Variante 1: Lese-/Schreibberechtigung und Berechtigung Tabellen ändern zu können

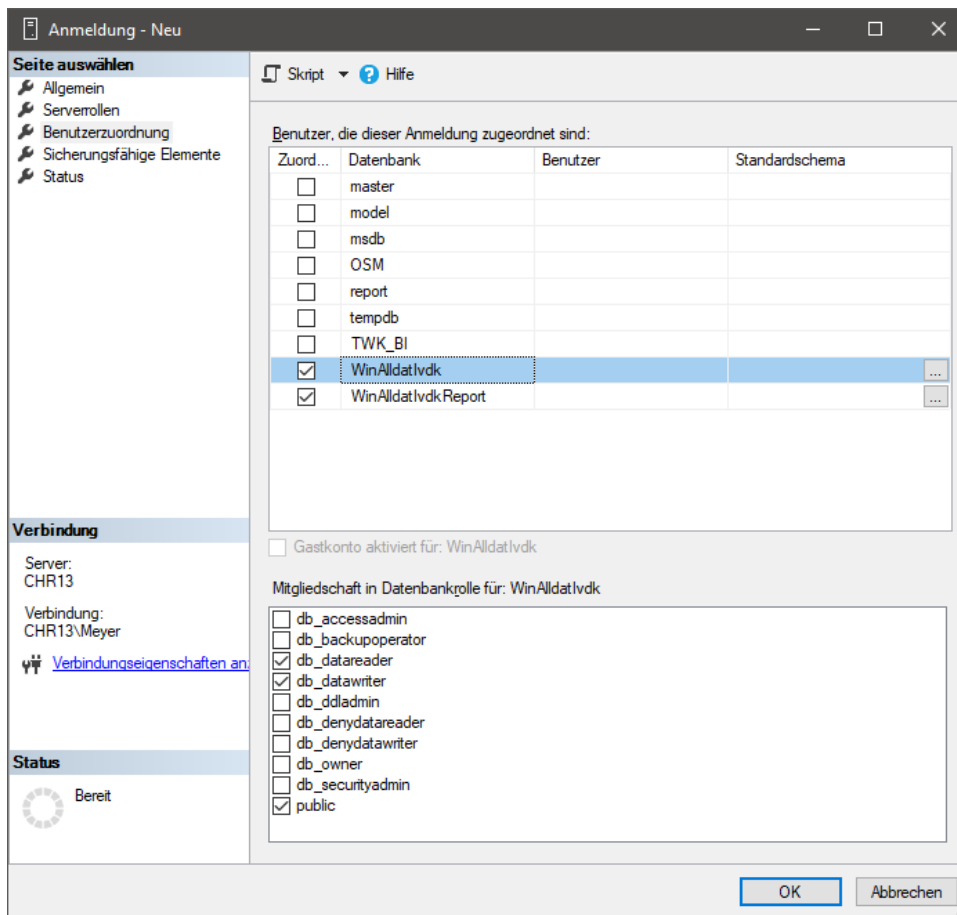
Hierfür sind statt der Datenbankrolle "db\_owner" die Datenbankrollen "db\_Datareader", "db\_Datawriter" und "db\_dlladmin" auszuwählen.



In dieser Variante ergeben sich für den Betrieb des Programms kaum Einschränkungen. Lediglich Datenbank-Backups können aus dem Programm heraus nicht erstellt werden.

## Variante 2: Nur Lese-/Schreibberechtigung ohne Berechtigung Tabellen ändern zu können

Hierfür sind statt der Datenbankrolle "db\_owner" die Datenbankrollen "db\_datareader", und "db\_datawriter" auszuwählen.



Für diese Variante muss zusätzlich das WinAlldatNet-Programm mit dem Parameter -paranoia aufgerufen werden. Dieser Parameter sperrt Programmbereiche welche Berechtigungen zur Änderung von Datenbanktabellen erfordern und gibt eine entsprechende Meldung aus. Diese Programmbereiche muss dann ein Benutzer mit entsprechenden Administrativen Datenbankberechtigungen ausführen. Betroffenen Programmfunktionen sind das DKG Testreihenupdate, das Datenbankupdate nach Einspielung einer neuen Programmversion und die Erstellung von Datenbankbackups aus dem Programm heraus.

Dieser Parameter verhindert, dass von den Benutzern Programmfunktionen ausgeführt werden, die Änderungen an Datenbanktabellen ausführen. In dem Fall wird eine entsprechende Nachricht ausgegeben. Das DKG Testreihenupdate, die Datenbankaktualisierung nach Programmaktualisieren und Datenbank-Backup können von den normalen Benutzern aus dem Programm heraus nicht ausgeführt werden. Hierfür ist zwingend ein Administrativer-Benutzer mit entsprechenden Berechtigungen auf der Datenbank notwendig!



## 5.2 Einrichtung der Clients Zugriff der Datenbanken über die winalldatnet.ini

### 5.2.1 Einleitung in den Aufbau der winalldatnet.ini Konfigurations-Datei

WinAlldatNet verwendet für die Datenbankanbindung nicht mehr die ODBC-Schnittstelle der Vorgänger WinAlldat IVDK und WinAlldat ESSCA. Aus Kompatibilitätsgründen wird aber weiterhin zuerst der Dateipfad zur Datenbank aus der ODBC-Schnittstelle ausgelesen und als Verbindung zur Access Datenbank verwendet. Unter WinAlldatNet 2 werden die Datenbank-Parameter der WinAlldatNet.exe als Kommandozeilenparameter übergeben. Die verfügbaren Parameter werden mit WinAlldatNet.exe -? angezeigt. Um bei Mehrplatzinstallationen die Wartung zu vereinfachen können Kommandozeilenparameter auch mithilfe der Textdatei winalldatnet.ini übergeben werden. Dabei ist zu beachten, dass alle verwendeten Parameter und deren mögliche Sub-Parameter in getrennten Zeilen stehen müssen.

Beispiel:

winAlldatNet.exe -log -dbpath d:\winalldat\winalldativdk.mdb -jet

wird in die winalldatnet.ini folgendermaßen eingetragen:

**-log**

**-dbpath**

**d:\winalldat\winalldativdk.mdb**

**-jet**

Kommt der gleiche Parameter sowohl als Kommandozeilenparameter als auch in der winalldatnet.ini vor, so wird der Kommandozeilenparameter durch die winalldatnet.ini-Eintragung überschrieben. Groß- und Kleinschreibung ist in der winalldatnet.ini nicht zu beachten. Alle -Parameteranfänge können auch durch / ersetzt werden (Bsp.: -log kann auch als /log geschrieben werden).

### 5.2.2 Client Zugriff über Integrierte Sicherheit

Der unter Windows angemeldete Benutzer/Domänenbenutzer wird hierbei zur Anmeldung an den SQL Server verwendet.

Inhalt der winalldatnet.ini:

**-sqlserver**

**-server**

**IP des Servers oder Servername\Instanzname** (\Instanzname entfällt wenn nicht vorhanden)

**-globalpath**

**Laufwerksbuchstabe:\Dateipfad globaler Ordner\**

Alternativ für Laufwerksbuchstabe:\Dateipfad globaler Ordner\ kann auch

**\\Servername\Dateipfad globaler Ordner\**

Der globale Ordner auf einem Netzlaufwerk wird benötigt damit das WinAlldatNet Programm gemeinsam genutzte Dateien ablegen kann. Alle WinAlldatNet Benutzer müssen dort Schreib- und Leserechte besitzen und die Möglichkeit haben neue Dateiodner anzulegen. Dieser globale Ordner dient u.a. dazu die winalldatnetpwd.ini aufzunehmen, welche die Hashwerte für die WinAlldatNet

Benutzeranmeldungen enthält. Zur Vereinfachung kann der bereits bestehende Netzwerkordner auf dem sich die Access Datenbank befand, verwendet werden.

### 5.2.3 Client Zugriff bei eingeschränkten Berechtigungen der Benutzer

#### 5.2.3.1 Betriebssystem

Client Zugriff für Installationsumgebungen ohne schreibende Dateiberechtigungen auf den WinAlldatNet Programmordner (gilt auch für Installationen unter c:\Programme!)

#### ***-readonlyinstall***

Dieser Parameter bewirkt, dass alle Dateien, die vom Programm im laufenden Betrieb geändert werden, auf den globalen Ordner ausgelagert werden. Der Parameter

***-globalpath*** mit Laufwerkspfad als Sub-Parameter ist zwingend zusätzlich erforderlich!

### 5.2.4 Weitere sinnvolle winalldatnet.ini Parameter

#### ***-log***

WinAlldatNet protokolliert alle Ausnahmefehler. Mit den Parameter -log werden zusätzlich alle fehlerhaften Datenbankzugriffe (lesende und schreibende) mit protokolliert.

#### ***-update***

WinAlldatNet prüft nach dem Programmaufruf, ob ein eine neue Version vorliegt. Falls ein neues Wartungsupdate vorhanden ist, wird dieses via HTTP Protokoll vom IVDK Server heruntergeladen und installiert.

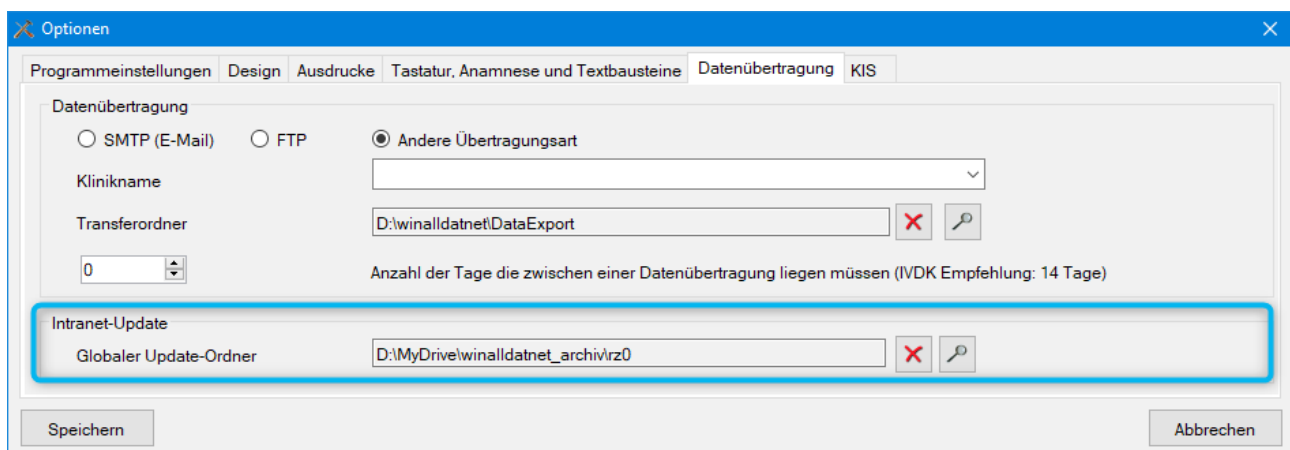
Wird das HTTP Protokoll auf den klinischen Arbeitsplatzsystemen (KAS) durch eine Firewall blockiert, kann optional das Intranet-Update durch die Pfadangabe (Windowsshare) eines Intranetservers aktiviert werden.

#### ***-update***

Variante 1 (klassisch): Laufwerksbuchstabe:\Dateipfad Intranet-Ordner

Variante 2 (UNC): \\Servername\Dateipfad Intranet-Ordner

Im folgenden Screenshot wird die klassische Einstellung (Variante 1) exemplarisch gezeigt:



In den Intranet-Ordner muss manuell das aktuelle WinalldatNet Wartungsupdate hineinkopiert

werden. Das WinAlldatNet Update besteht aus den 2 Dateien *version.txt* und *winalldatnet.zip* und kann vom IVDK Server unter <https://winalldatnet.ivdk.org/update/> heruntergeladen werden.

#### **-x64**

Dieser Parameter ist zwingend erforderlich, wenn ein 64-Bit Microsoft Office installiert ist!

#### **-localreport**

Bei Verwendung vom SQL Server als Datenbank wird eine separate SQL Server Datenbank "WinAlldatIvdkReport" für Berichte und Listen verwendet. Mit diesem Parameter wird für Berichte und Listen weiterhin die lokale winalldatnetrep.db3 verwendet.

### **5.2.5 winalldatnet.ini Parameter für Administratoren**

#### **-dbtest**

Dieser Parameter startet ein Testfenster mit Überprüfung der möglichen Datenbankverbindungen. Verwenden Sie diesen Parameter auf KAS bei denen sich WinAlldatNet wegen nicht gefundener oder fehlerhafter Datenbank nicht starten lässt. Zugriffsfehler können so eingegrenzt werden. Aus dem Testfenster heraus ist auch die in WinAlldatNet eingebaute Systeminformation aufrufbar.

#### **-localimportexportadmin**

Dieser Parameter erfordert die Anmeldung mit dem Benutzer "Chef"!

Schaltet im Menü "Dienstprogramme" die Untermenüs "Daten importieren" und "Daten exportieren" frei.

#### **-localdbadmin**

Dieser Parameter erfordert die Anmeldung mit dem Benutzer "Chef"!

Schaltet im Menü "Dienstprogramme" die Untermenüs "DB Editor" und "DB Test" frei. Unter "DB Test" ist das gleiche Testfenster zur Überprüfung der Datenbankverbindungen wie beim Programmaufruf mit dem Parameter -dbtest. Beim "DB Editor" handelt es sich um einen integrierten SQL Editor um die von WinAlldatNet benutzten Datenbanken per SQL Befehle bearbeiten zu können.

## **6.0 Anhang**

### **6.1 Unterschiede in der Datenbankstruktur Access zu SQL Server**

Bei der Verwendung von SQLite als Datenbank werden die Access Datei Winalldativdk.mdb, bzw. für ESSCA-Version Winalldatessca.mdb durch die SQL Server Datenbank WinAlldatIvdk ersetzt. Hierbei wurde die in der IVDK-Version enthaltene Tabelle tblCaseEssca durch die erweiterte Tabelle tblCaseEssca aus der ESSCA-Version ersetzt.

Die für Berichte und Listen verwendete SQLite Datenbank winalldatnetrep.db3 entfällt \*). Die dort enthaltenen Tabellen befinden sich in der SQL Server Datenbank WinAlldatIvdkReport. Der für den Zugriff auf die winalldativdk.db3 Datenbank benötigte SQLite ODBC-Eintrag wird durch einen entsprechenden ODBC-Eintrag auf die SQL Server Datenbank WinAlldatIvdkReport ersetzt.

\*) Unter Verwendung des Parameters -localreport kann weiterhin die lokal liegende winalldatnetrep.db3 verwendet werden.